

Bequem ein- und aussteigen im Frankfurter ÖPNV

Die Fahrt mit Frankfurts Bussen und Bahnen wird immer bequemer – auch

neue Züge im Einsatz sein, die eine einheitliche Einstiegshöhe haben.



Bild: traffiQ/Jahn

für mobilitätseingeschränkte Fahrgäste: Ob Kinderwagen, schwere Einkaufstaschen, Rollator, Rollstuhl oder einfach nicht so gut zu Fuß, die Stadt Frankfurt am Main macht ihren Nahverkehr immer zugänglicher. „Barrierefrei“ lautet das Stichwort, für das an vielen Projekten gleichzeitig gearbeitet wird.

Busse und Straßenbahnen sind inzwischen alle ohne störende Stufen gebaut und mit Klapprampen für Rollstuhlfahrer ausgerüstet. Bis zum Jahr 2017 sollen auch auf sämtlichen U-Bahn-Linien

Fast alle unterirdischen U-Bahn-Stationen können mit dem Aufzug erreicht werden. Mehrere Bahnsteige an der zum Einsteigen noch besonders unkomfortablen Linie U5 sind bereits hochgebaut, die weiteren folgen in diesem und dem nächsten Jahr. An den neuen Bahnsteigen entlang der U5 ist das Einsteigen für die

Fahrgäste schon jetzt viel komfortabler.

Wenn alle oberirdischen Bahnsteige umgebaut sind und die neuen Züge dort fahren können, ist stufenfreies Zu- und Aussteigen möglich. An der Endstation Ginnheim der Linien U1 und U9 ist der erste Bahnsteig bereits hochgebaut, die beiden anderen folgen dieses Jahr.

Entlang der Straßenbahn in der Hanauer Landstraße, in Fechenheim, Goldstein und am Lokalbahnhof sind seit kurzem weitere Haltestellen barrierefrei.

Die Haltestelle am Zoo wird gerade umgebaut.

In den Jahren 2013 bis 2015 baute und baut die Stadt in einem Sonderprogramm fast 100 Bushaltestellen so um, dass man ohne Stufe in den Bus ein- und aussteigen kann. Besonders die Buslinien 32, 36 und 78 werden so viel

komfortabler. Darüber hinaus baut die Stadt Bushaltestellen regelmäßig mit um, wenn dort sowieso Straßenbauarbeiten stattfinden.

Alle Informationen für mobilitätseingeschränkte Personen sind in dem Faltplan „Barrierefrei unterwegs“ zusammengefasst. Es gibt ihn kostenlos zum Mitnehmen in der Mobilitätszentrale

„Verkehrinsel“, an den TicketCentern oder zum Download unter www.traffiQ.de.

Ein besonderer Service

Seit Mai 2010 gibt es in Frankfurt ein spezielles Angebot, den Fahrgast-Begleitservice. Es wird von der Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main (VGF) und den Partnern Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV), Rhein-Main Jobcenter GmbH und der BIWAG GmbH & Co. KG

(BIWAG), einem Beschäftigungsträger, getragen.

Geschulte Servicemitarbeiter stehen montags bis freitags, in der Zeit von 7 bis 21 Uhr zur Verfügung, um Fahrgäste, deren Mobilität und Orientierung - und sei es nur vorübergehend - eingeschränkt ist, oder die sich in öffentlichen Verkehrsmitteln unsicher fühlen, bei ihren täglichen Fahrten - sei es zum Einkauf oder zum Arzt - zu begleiten und sie dabei zu unterstützen. Der Service kann bis spätestens am Vortag bei der Verkehrsgesellschaft gebucht werden, der Kundendienst nimmt Anrufe von 8 bis 16 Uhr entgegen. Die Mitarbeiter holen den Fahrgast zu Hause ab, helfen auch beim Fahrkartenkauf, begleiten bis zum Ziel und wieder zurück. Der Service ist kostenfrei, einzig ein gültiger Fahrschein ist notwendig.

Das zu Grunde gelegte Konzept sieht vor, langzeitarbeitslose Menschen im Rahmen des öffentlichen Beschäftigungssektors zu Servicekräften zu qualifizieren, um ÖPNV-Kunden - und solchen, die es noch werden wollen - die Dienstleistung anzubieten.



Busse und Straßenbahnen sind inzwischen alle ohne störende Stufen gebaut und mit Klapprampen für Rollstuhlfahrer ausgerüstet. (Bild: traffiQ/Jahn)



Die Servicemitarbeiter holen den Fahrgast zu Hause ab, helfen auch beim Fahrkartenkauf, begleiten bis zum Ziel und wieder zurück (Bild: VGF/Buschardt).

Das Projekt ist unbefristet, die Ausbildung weiterer Service-Kräfte kann kontinuierlich – und bei Bedarf – erfolgen. Die laufenden Kosten teilen sich die VGF und der RMV, die VGF übernimmt zudem die Ausstattung der Mitarbeiter mit Dienstkleidung und Mobiltelefonen.

Die Stadt Frankfurt, die VGF und ihre Partner erwarten von dem Fahrgast-Begleitservice viel: Bisher im öffentlichen Verkehr oft unsichere Menschen trauen sich zu, ihre Wege mit Bahn und Bus zurückzulegen, wodurch sie wieder stärker am gesellschaftlichen Leben teilnehmen. Viele Kundinnen und Kunden nutzen vielleicht erst durch das neue Angebot die öffentlichen Verkehrsmittel und werden – im Idealfall – Stammkunden. So hat der Begleitservice Potential, die Zahl der Fahrgäste und damit langfristig auch die Einnahmen zu erhöhen. Mit dem Angebot der sozialen und kostenlosen Dienstleistung für mobilitätseingeschränkte Fahrgäste wird gleichzeitig das gesellschaftspolitische Ziel verfolgt, langzeitarbeitslosen Menschen eine zusätzliche Qualifizierung zu geben und ihre Wiedereingliederung in das Arbeitsleben über eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung zu ermöglichen.

Kontakt

traffiQ Lokale Nahverkehrsgesellschaft
Frankfurt am Main mbH
Stiftstraße 9 - 17
D-60313 Frankfurt am Main
Telefon: 069 212 24 424
Telefax: 069 212 24 430
info@traffiQ.de
www.traffiQ.de



The advertisement is a vertical banner with a blue header. At the top left is the RMV logo, and at the top right is 'Frankfurt am Main'. The main title is 'Barrierefrei unterwegs' in large white letters. Below it, the subtitle reads 'Busse und Bahnen für alle'. A row of five icons represents accessibility: a wheelchair, a person with a cane, a person with a white cane, a person with a hearing aid, and a baby stroller. The central image shows a woman with a blue stroller and a man in a brown jacket assisting her onto a bus. At the bottom, there are logos for U+S and traffiQ Frankfurt am Main, along with the date 'Stand: 11/2013'.

Alle Informationen für mobilitätseingeschränkte Personen sind in dem Faltplan „Barrierefrei unterwegs“ zusammengefasst (Bild: traffiQ/Jahn).

Veröffentlichung

In: Nachverkehrspraxis
Fachzeitschrift für Nahverkehr,
Verkehrsindustrie und Stadtplanung,
Ausgabe 6/2014, S. 14 -15: Fachverlag
Dr. Arnold, Dortmund